

L03330 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 22. 5. 1902

Florenz, 22. Mai 02.

Lieber Arthur, eben las ich Ihre kleine Novelle in der »N. fr. Pr.« Ich glaube, das ist nicht blos an sich etwas Gutes, sondern auch ein Schritt weiter. Es ist alles Psychologische in eine knappe Gegenständlichkeit verlegt, und gut zusammengefaßt.
5 Meunier und Maupassant. Und es ist wirklich »erzählt«. Ich finde neue Spuren darin, und täusche mich hoffentlich nicht. Nebenbei: die ganze Renate liegt auch drin, im Extract, und eigentlich viel plastischer und aufrichtiger, obwohl vorn und hinten alles fehlt. Der Titel »Dämmerseele« scheint mir aber ganz verfehlt.
10 – Geschrieben nimmt sich alles härter aus – bitte – reduzieren Sie also das Folgende auf die Wirkung des Gesagten: Es ist ein Dörmann Titel, d. h. ein Versuch eine Gattung abzugrenzen, zu benennen, aber die Grenze und die Benennung sind nicht scharf, und dem Wort haftet eine leidige, ins Sentimentale gehende Weichheit an. Es liegt auch kaum die Notwendigkeit vor, durch den Titel etwas zu erklären; mit ihm selbst das Wort zu ergreifen. Und gerade mit diesem Titel ist
15 alles in einer eigentlich hindernden und auch irreführenden Art vorweg genommen. Er ist vielleicht aus der Hofkirche besser zu holen. Am besten aus der Einfachheit. Ganz außerordentlich ist der Schluß. Das geht in kurzer Wendung zu einer beinahe dramatischen Höhe, jedesfalls zu einem weiten Ausblick. Nun bedaure ich es, dass ich noch nicht dazu kam, über die Bertha Garlan zu schreiben.
20 Das will ich im Sommer nachholen. Jetzt war und bin ich eben sehr mit mir selbst beschäftigt.

herzlichst Ihr

Salten

↗ Versand durch Felix Salten am 22. 5. 1902 in Florenz
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [23. 5. 1902 – 27. 5. 1902?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 89, A 2.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1534 Zeichen
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »155«

2 Novelle] Arthur Schnitzler: *Dämmerseele*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.553, 18. 5. 1902, Morgenblatt, Pfingstbeilage, S. 31–33.

6 Renate] Jakob Wassermanns *Die Geschichte der jungen Renate Fuchs* erschien 1900, die Buchausgabe ist auf 1901 vordatiert.

8 Titel ... verfehlt] Da nur der Erstdruck *Dämmerseele* hieß, dürfte Schnitzler Saltens Kritik ernst genommen haben. Die erste Buchausgabe von 1907 verwendete *Dämmerseelen* als Gesamttitle, die betreffende Novelle wurde aber zu *Die Fremde* umbenannt.

19 Bertha Garlan] Das Erscheinen der Buchausgabe lag bereits über 12 Monate zurück.
Eine Besprechung verfasste Salten auch später nicht mehr.

Index der erwähnten Entitäten

DÖRMANN, FELIX (29. 5. 1870 Wien – 26. 10. 1928 ebd.), *Schriftsteller*, 1

Florenz, 1

Hofkirche, Kirche, 1

MAUPASSANT, GUY DE (5. 8. 1850 Tourville-sur-Arques – 7. 7. 1893 Paris), *Schriftsteller*, 1
MEUNIER, CONSTANTIN (12. 4. 1831 Etterbeek – 4. 4. 1905 Ixelles), *Maler, Bildhauer*, 1

Neue Freie Presse, 1, 1^K

SALTEN, FELIX (6. 9. 1869 Budapest – 8. 10. 1945 Zürich), *Schriftsteller, Journalist, Chefredakteur*,
1^K

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– *Dämmерseele*, 1, 1^K, 1^K, 1
– *Dämmерseelen. Novellen*, 1^K, 1^K
– *Frau Bertha Garlan. Roman*, 1, 1^K

WASSERMANN, JAKOB (10. 3. 1873 Fürth – 1. 1. 1934 Altaussee), *Schriftsteller*, 1^K
– *Die Geschichte der jungen Renate Fuchs*, 1, 1^K

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 22. 5. 1902. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03330.html> (Stand 14. Februar 2026)